

Bever: Fahrzeug vollständig ausgebrannt

Auf einem Parkplatz in Bever ist am Donnerstagnachmittag ein Fahrzeug vollständig ausgebrannt. Personen kamen keine zu Schaden.

Der Fahrzeughalter wollte sein 17 Jahre altes Auto mit Hilfe eines anderen Fahrzeugs überbrücken. Nachdem ihm dies gelungen war, fuhr er den hilfeleistenden Wagen weg. Als er zu seinem Auto zurückkehrte, bemerkte er links neben dem Steuerrad Feuer. Mit seiner Jacke versuchte der Mann den Brand zu löschen, was ihm jedoch nicht gelang. Auch die Feuerwehr Samedan/Bever konnte nicht verhindern, dass das Fahrzeug komplett ausbrannte. Verletzt wurde niemand, am Parkplatz und an der angrenzenden Hauswand entstand jedoch Sachschaden in Höhe von rund 20 000 Franken. Warum das Fahrzeug in Brand geraten ist, wird abgeklärt. (bt)

Mittelbünden prüft «Entwickler»-Varianten

Fünf dezentrale vollamtliche Regionalentwickler will der Kanton in den Regionen finanzieren, einen davon müssten sich laut Konzept des Amtes für Wirtschaft und Tourismus die Regionalverbände regioViamala und Mittelbünden teilen. Die regioViamala allerdings hat vor einigen Wochen beschlossen, beim heutigen System mit dem Regionssekretär als Teilzeit-Regionalentwickler bleiben zu wollen. Das hat nun Folgen in der Region Mittelbünden: Die dortige Regionalversammlung hat am Donnerstagabend entschieden, die Frage angesichts der unklaren Situation zu sistieren. «Wir prüfen jetzt Varianten; eventuell wäre eine Kooperation neben der regioViamala auch mit Davos oder dem südlichen Teil Nordbündens möglich», sagt Regionspräsident *Baltermia Peterelli*. Die Zusammenarbeit mit der regioViamala hat Mittelbünden aber noch nicht abgeschlossen: «Laut dem Amt für Wirtschaft und Tourismus», weiss Peterelli, «will der Kanton nicht vom Konzept abweichen» – was bedeuten würde, dass sich die regioViamala mit der neuen Regelung abfinden müsste. «Der Erfolg beim Schaffen neuer Arbeitsplätze ist im heutigen System nicht im erhofften Umfang eingetreten, das müssen die Regionen selbstkritisch zugeben», findet Peterelli. An der nächsten Mittelbündner Regionalversammlung werde man nun die geprüften Alternativen den Gemeindevertretern unterbreiten.

Von der Versammlung am Donnerstag klar genehmigt wurden Jahresbericht und Rechnung 2009 des Verbandes sowie der Musikschule Grischun Central und das Arbeitsprogramm der Region für das laufende Jahr. (bt)

Solkraftwerk

Vor der Sonne rechts

In St. Antönien soll das grösste Solarkraftwerk der Schweiz gebaut werden. Die Gemeindeversammlung hat den Projektierungskredit von 80 000 Franken bereits genehmigt.

Von Ruedi Lämmli

Der Kredit sei ohne eine einzige Gegenstimme bewilligt worden, sagte Gemeindepräsident *Heinz Rieder* gestern auf Anfrage. Die Solarmodule sollen an den Lawinverbauungen oberhalb des Dorfes befestigt werden. 1200 Haushalte könnte das Solarkraftwerk mit Strom versorgen. «Wir brauchen keinen Quadratmeter Boden.» Das Vorhaben sei nicht nur innovativ und wegweisend für den gesamten Alpenraum, sondern

auch ökologisch wertvoll, betont der Gemeindepräsident des 360-Seelen-Dorfs, das im Tourismus mit dem Slogan «Hinter dem Mond rechts» wirbt.

Konzipiert wurde die Anlage von der Zürcher Solar-Ingenieurfirma energiebüro ag. Laut Firmengründer *Christian Meier* sind Lawinverbauungen für photovoltaische Solarkraftwerke «der perfekte Standort». In den Alpen herrschten eine erhöhte Sonneneinstrahlung und kühle Temperaturen – ideale Voraussetzungen für Solarkraft.

20 Millionen Franken teuer

Der Bau des Solarkraftwerks in der abgelegenen Gemeinde kostet rund 20 Millionen Franken. Die Finanzierung ist noch nicht gesichert. Der Gemeindepräsident denkt an die Gründung einer Aktiengesellschaft. Und er ist zuver-

sichtlich, Investoren zu finden. Die Lawinverbauungen im Alpenraum stellen nach Einschätzung der Firma energiebüro ein riesiges Potenzial für Solarenergie dar. In der Schweiz gibt es rund 500 Kilometer Lawinverbauungen. Unter der Annahme, dass 200 Kilometer davon die geeignete Ausrichtung und Grösse für die Montage von Solarmodulen aufweisen, ergibt sich eine potenzielle Energieleistung, um 20 000 Haushalte mit Strom versorgen zu können.

Würden die Verbauungen von 1200 Kilometern im gesamten Alpenraum genutzt, könnte eine Stadt wie Bern mit etwa 50 000 Haushalten Solarstrom beziehen. Das Zürcher energiebüro hat Erfahrung mit Solarkraftwerken. Es entwickelte auch die Anlage auf dem Dach des Stade de Suisse in Bern und wurde dafür mit dem

Schweizer und dem Europäischen Solarpreis ausgezeichnet.

«Relativ bestechende Idee»

Keine grossen Einwände gegen das Solarkraftwerk kommen von der Stiftung Landschaftsschutz Schweiz (SL). Geschäftsführer *Raimund Rodewald* sprach auf Anfrage von einer auf den ersten Blick «relativ bestechenden Idee». Das Chüenihorn, wo die Lawinverbauungen stehen, sei kein Schutzgebiet. Fragezeichen setzt er hinter die Blendwirkung der Module. Dieser Punkt sei aus wildbiologischer Sicht näher zu prüfen. Grundsätzlich sähe er es lieber, wenn St. Antönien die Solarenergie im bebauten Gebiet, mit Modulen auf Hausdächern, fördern würde. Ein Solarkraftwerk auf Lawinverbauungen sei deshalb nicht die beste, sondern zweitbeste Lösung.

Ilanz



Auch dieses Jahr werden am Ilanzer Wochenmarkt zahlreiche Spezialitäten aus Hof und Garten angeboten. (Foto Gieri Dermont)

Spezialitätenmarkt

Dieses Jahr kann der Verein Ilanzer Wochenmarkt sein 15-jähriges Bestehen feiern. Gemäss Vereinspräsidentin *Gabriela Spescha-Albin* (Pigniu) bieten in diesem Jahr wiederum ein gutes Dutzend Produzentinnen und Produzenten ihre Frischprodukte und Spezialitäten

aus Hof und Garten wie verschiedenste Käsesorten, Trockenfleisch, Eier, selbstgemachte Konfitüren und zahlreiche Gemüse- und Obstsorten an. Die Saison dauert bis zum 16. Oktober, jeweils samstags ab 8.30 Uhr auf dem Ilanzer Marktplatz statt. (de)

Filisur/Bergün

Grünes Licht für Steinbruch

Die Gemeindeversammlungen von Filisur und Bergün haben am Donnerstagabend die Basis für den neuen Steinbruch Farriola im Grenzgebiet der beiden Gemeinden gelegt.

Sowohl in Filisur als auch in Bergün wurde der notwendigen Teilrevision der Ortsplanung und einem Personal-Dienstbarkeitsvertrag zugestimmt; in Filisur, wo sich das Abbaugelände territorial befindet, wurde zudem der Konzessionsvertrag genehmigt. Laut dem Filisurer Gemeindepräsidenten *Felix Schutz* folgt nun das Auflageverfahren, danach kommt das Vorhaben vor die Regierung.

In Bergün nahm die Gemeindeversammlung zusätzlich eine Teilrevision der Gemeindeverfassung sowie eine Revision der Personalverordnung an. Informiert wurde über die Absicht, eine der beiden Zufahrtsstrassen nach Stugl/Stuls in naher Zukunft aus Kostengründen mit einem Fahrverbot zu belegen. (bt)

Center da sandà

Verbessertes Resultat

Neuentwickelte Angebote, zusätzliche Arbeitsplätze und ein Resultat, das dank stark gesteigerten Nachfrage gegenüber den Vorjahren deutlich verbessert werden konnte: Das Center da sandà Engiadina Bassa CSEB – bestehende aus Ospidal, Bogn Engiadina Scuol, Spitex-Dienste, Pflegeheim Chüra Lischana, den Pflegegruppen in Scuol und Samnaun sowie der regionalen Beratungsstelle Chüra – blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2009 zurück.

Im Betrieb Ospidal konnte das Defizit 2009 im Vergleich zum Abschluss 2008 fast halbiert werden – nämlich von 526 188 auf 284 095 Franken. Zudem wurde die Zahl der stationären Patienten innert vier Jahren um über 20 Prozent und diejenige der ambulanten Patienten um über 35 Prozent gesteigert werden. Auch im Spitex-Betrieb wurde das Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr um 18 Prozent verbessert, was einen Betrag von 91 718 Franken ausmacht. (bt)

ANZEIGE

MEHR ALS 400 MODELLVARIANTEN FÜR ALLE BERUFSGATTUNGEN



-27%⁽¹⁾

CITROËN JUMPER

Mehr als 290 Modellvarianten: Kastenwagen, Pick-up mit Kabine, Chassis-Kabine, 4x4, Plattform-Kabine...



-25%⁽¹⁾

CITROËN JUMPY

91 Modellvarianten: Kastenwagen, Plattform-Kabine, 4x4...



-24%⁽¹⁾

CITROËN BERLINGO

53 Modellvarianten: Variables Extensio®-Fahrerhaus, 4x4...



-20%⁽¹⁾

CITROËN NEMO

11 Modellvarianten: Variables Extensio®-Fahrerhaus...



CITROËN

CRÉATIVE TECHNOLOGIE

CITROËN empfiehlt TOTAL Sie finden unsere bis zum 30. Juni 2010 gültigen Angebote beim Citroën-Händler in Ihrer Nähe unter www.citroen-netz.ch

Über die 400 Modellvarianten hinaus sind Hunderte von individuellen Aus-, Auf- und Umbauten erhältlich. Empfohlene Verkaufspreise. Auf Dauertiefpreise keine weiteren Vergünstigungen. Die Angebote gelten für alle zwischen dem 1. Mai und dem 30. Juni 2010 verkauften Fahrzeuge. Citroën behält sich das Recht vor, die technischen Daten, die Ausstattungen und die Preise ohne Vorankündigung zu ändern. Die angebotenen Nutzfahrzeuge sind für die gewerbliche oder berufliche Nutzung bestimmt. Diese Angebote richten sich damit ausschliesslich an gewerbliche Nutzer dieser Fahrzeuge, nur bei den an der Aktion beteiligten Händlern. Abbildungen nicht verbindlich. Alle Preisangaben verstehen sich ohne MwSt. ⁽¹⁾ Nemo Kastenwagen 1.4i, 75PS, Fr. 16'500.-, 20% Rabatt: Fr. 3'300.-, Dauertiefpreis Fr. 13'200.-, Berlingo Kastenwagen 1.6i, 600 kg, 90PS, Fr. 20'300.-, 24% Rabatt: Fr. 4'872.-, Dauertiefpreis Fr. 15'428.-, Jumpy Kastenwagen verblecht 10 L1H1 1.6 HDi, 92PS, Fr. 29'800.-, 25% Rabatt: Fr. 7'450.-, Dauertiefpreis Fr. 22'350.-, Jumper Kastenwagen verblecht 30 L1H1 2.2 HDi, 100PS, Fr. 34'310.-, 27% Rabatt: Fr. 9'264.-, Dauertiefpreis Fr. 25'046.-. ⁽²⁾ Nur für den Berlingo 1.6 HDi, 90PS, den Jumpy 2.0 HDi und den Jumper 3.0 HDi erhältlich.